

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Gemeinderates Borstel

am Dienstag, dem 18.12.2012 - 20:00 Uhr - in der Gaststätte Grube in Sieden.

Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung

- P. 1: Genehmigung der Niederschrift über die 5. Sitzung des Gemeinderates vom 30.10.2012
- P. 2: Antrag auf Zuschuss des Schützenvereins Borstel von 1910 e. V.
Drucks.-Nr. 19/12
- P. 3 Rodelberg am Thingplatz
Drucks.-Nr. 20/12
- P. 4: Zaunanlage bei der Feuerwehr Borstel - Antrag an die Samtgemeinde
Drucks.-Nr. 21/12
- P. 5: Investitionsmaßnahmen 2013
Drucks.-Nr. 22/12
- P. 6: Erlass der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2013 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung sowie des Investitionsprogrammes bis zum Haushaltsjahr 2016
Drucks.-Nr. 18/12
- P. 7: Bericht über die Ausführung von Beschlüssen des Gemeinderates
- P. 8: Mitteilungen, Anfragen

Bürgermeister Engelbart eröffnet die Sitzung des Gemeinderates Borstel um 20:00 Uhr in der Gaststätte Grube in Sieden.

Er stellt fest, dass 9 Ratsmitglieder anwesend sind. Der Gemeinderat ist damit beschlussfähig.

Weiter stellt er fest, dass die Ladung zur Sitzung des Gemeinderates ordnungsgemäß erfolgt ist. Der Rat wurde durch schriftliche Einladung vom 10.12.2012 einberufen. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung wurden am 12.12.2012 in der Sulinger Kreiszeitung bekannt gemacht.

Die Ratsmitglieder erheben keine Einwendungen gegen die Einladung wegen Form, Inhalt und Ladungsfrist. Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Die Tagesordnung wird wie folgt abgehandelt:

P. 1: Genehmigung der Niederschrift über die 5. Sitzung des Gemeinderates Borstel vom 30.10.2012

Beschluss:

Die Niederschrift über die 5. Sitzung des Gemeinderates Borstel wird genehmigt.

Beratungsergebnis: einstimmig

P. 2: Antrag auf Zuschuss des Schützenvereins Borstel von 1910 e. V.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Borstel beschließt:

Der Antrag auf Zuschuss des Schützenvereins Borstel von 1910 e. V. für das Schützenfest Borstel 2013 wird abgelehnt.

Beratungsergebnis: 8 Jastimmen 1 Enthaltung

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 19/12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Engelbart teilt mit, dass vom Schützenverein Borstel ein Zuschussantrag für das Schützenfest über 3.000 € eingegangen ist. Vom Festwirt wurde dem Verein mitgeteilt, dass er 2012 rund 3.000 € Verlust gemacht hat. Der Beschlussvorschlag beinhaltet zwei Varianten. Variante a) wäre den Zuschuss abzulehnen, bei Variante b) würde ein Zuschuss in noch zu definierender Höhe genehmigt.

Herr Wrede ist der Meinung, dass eine Bezuschussung nicht sinnvoll sei. Es wäre zukünftig sehr schwierig zu entscheiden, welchem Verein man wofür Unterstützung gibt und welchem nicht. Eine Finanzierung direkt für das Schützenfest unterstützt er nicht.

Herr Reinert rät dazu über die Form des Festes nachzudenken und ggf. dort Änderungen vorzunehmen, um Kosten zu sparen. Die Gemeinde kann aber nicht für die Schützenfeste aufkommen.

Herr Ostermann ist grundsätzlich für den Erhalt der Traditionen und dörflichen Feste. Bei einer solchen Genehmigung stehen die anderen Vereine aber auch schnell mit Anträgen bereit. Er könnte sich eine andere Hilfe vorstellen.

Herr Werner ist der Auffassung, dass man nicht speziell das Schützenfest mit Geldmitteln fördern sollte. Er würde eher an Sachleistungen denken, die von der Gemeinde getragen werden könnten.

Herr Engelbart ist auch der Meinung, dass man keinen Präzedenzfall schaffen darf. Sollte der Schießstand Sieden mal nicht mehr nutzbar sein und dann alle Vereine den Schießstand Borstel nutzen, könnte man sich als Gemeinde ähnlich wie beim Sportheim an der Unterhaltung des Schießstandes beteiligen. Die Traditionen des Ortes sollten bewahrt werden, aber bares Geld sollte nicht fließen.

Nach den Meinungsäußerungen lässt Herr Engelbart über Beschlussvariante a) abstimmen.

P. 3: Rodelberg am Thingplatz

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Borstel fasst folgenden Beschluss:

Auf die Eingabe des Herrn Harry Brauer (vertagte Eingabe aus der 3. Sitzung des Gemeinderates Borstel, Top 8, Befassung mit diversen Eingaben, Drucks.-Nr. 09/12) reagiert der Gemeinderat wie folgt:

Die vom Schützenverein errichtete Anlage wird verlegt. Sie wird stirnseitig vor die Schießbahn gelegt. Mit dem Schützenverein ist eine einvernehmliche Lösung zu treffen. Der Bürgermeister wird mit der Durchführung beauftragt.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 20/12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Engelbart erklärt, dass die Beschlussfassung bezüglich der Abfallbox auf dem Thingplatz vertagt wurde, damit sich die Ratsmitglieder bei einem Ortstermin selbst ein Bild machen können. Beim Aufstellen der Abfallbox wurde nicht bedacht, dass Kinder dort mit dem Bobbycar oder Schlitten hinunter fahren und sich verletzen könnten. Daher sollte die Abfallbox versetzt werden. Die Gemeinde beteiligt sich finanziell.

Eine weitere Aussprache nach Verlesen des Beschlussvorschlages findet nicht statt.

P. 4: Zaunanlage bei der Feuerwehr Borstel - Antrag an die Samtgemeinde

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Borstel fasst folgenden Beschluss:

1. Zur Abgrenzung von Parkplatz und Übungsfläche an der Feuerwehr Borstel beantragt die Gemeinde Borstel bei der Samtgemeinde Siedenburg die Errichtung eines Flachstabmattenzaunes.
2. Die Gemeinde Borstel beteiligt sich mit 50 % an den Herstellungskosten der Zaunanlage.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 21/12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Engelbart teilt mit, dass der Parkplatz und das Übungsgelände der Feuerwehr Borstel derzeit offen gestaltet sind. Es besteht die Gefahr, dass das Übungsgelände mit Kraftfahrzeugen befahren wird. Allerdings muss der Zaun keine 2 Meter hoch sein. Von Maschendraht sollte abgesehen werden, da dieser leicht eindrückt. Das Angebot beläuft sich auf 2.600 €. Er schlägt vor, dass die Gemeinde Borstel sich mit 50 % beteiligt.

Eine weitere Aussprache findet nicht statt.

P. 5: Investitionsmaßnahmen 2013

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Borstel fasst folgenden Beschluss:

Im Jahr 2013 werden folgende Baumaßnahmen durchgeführt und entsprechend im Haushaltsplan aufgenommen:

1. Ausbau der Poststraße auf einer Länge von 170 Metern in bituminöser Bauweise. (Haushaltsansatz 10.000 Euro)
2. Ausbau der Straße „Schulweg“ ab Einmündung „Schulstraße“ bis Einmündung „Hoyaer Weg“ auf einer Länge von 400 Metern in bituminöser Bauweise. (Haushaltsansatz 24.000 Euro)
3. Errichtung eines Carports nebst gepflasterter Zuwegung am Lehrerwohnhaus in Borstel. (Haushaltsansatz 10.000 Euro)
4. Errichtung eines Buswartehäuschens in Sieden beim Grundstück Willy Oltmann
5. Der Bürgermeister wird mit der Abwicklung der Maßnahmen (Planung, Ausschreibung, Auftragsvergaben und Durchführung) beauftragt.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 22/12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Engelbart stellt die bei einer Bereisung durch die Gemeinde festgestellten notwendigen Maßnahmen vor. Bei den Straßen handelt es sich um Straßen, für die keine Zuwendung fließen würde. Trotzdem muss für die Sanierung gesorgt werden. Daher sollten die Poststraße und der Schulweg in Eigenregie ausgebaut werden.

Ferner ist durch die Trennung von Schule und Lehrerwohnhaus ein überdachter KFZ-Einstellplatz (Carport) nebst gepflasterter Zuwegung sinnvoll. Hier besteht eine moralische Verpflichtung. Problematisch ist, dass die Mieterin eine Garage der Schule nutzt und immer über das Schulgelände fährt. Da aber auch auf dem Schulgelände im Sommer andere Autos sind und dort Partys gefeiert werden, sollte das Schulgrundstück durch ein Tor verschlossen werden. Daher sollte die Mieterin eine eigene Zufahrt von der Schulstraße erhalten und von dort den Carport nutzen.

Frau Klinker erkundigt sich, wer für das Tor zuständig ist. Herr Engelbart erklärt, dass die Samtgemeinde das machen müsste und die Maßnahme zu den Haushaltsberatungen angesprochen wird.

Weiter gibt er derzeit einen mündlichen Antrag auf Errichtung eines Bushäuschens in Sieden. Es fahren viele Kinder mit dem Bus und stehen daher bei Regen im Freien. Hier sollte beim Grundstück von Willy Oltmann eine Art Gartenhaus errichtet werden.

Herr Wrede spricht die Straße in Sieden Richtung Böse an. Diese müsste auch dringend gemacht werden. Herr Engelbart schlägt vor, diese Straßen ins Investitionsprogramm aufzunehmen, da er dort aufgrund der hohen landwirtschaftlichen Nutzung eine

Zuschussmöglichkeit sieht. Die Straße ist nicht mehr gut, aber noch nicht so schlecht, dass sofort eine Sanierung notwendig wird.

P. 6: Erlass der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2013 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung sowie des Investitionsprogrammes bis zum Haushaltsjahr 2016

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Borstel beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2013 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung mit den besprochenen Änderungen. Weiterhin beschließt der Rat das Investitionsprogramm für die Jahre 2012 bis 2016 mit den besprochenen Änderungen.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 18/12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Engelbart gibt zunächst einen kurzen Überblick zum Haushaltsentwurf.

Frau Backhaus gibt einen kurzen Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012. Im ordentlichen Ergebnishaushalt gab es einen Fehlbetrag von 52.900 €. Die Entwicklung im Haushaltsjahr 2012 kann als äußerst positiv bezeichnet werden. Das prognostizierte Defizit im Ergebnishaushalt von 52.900 € kommt nach derzeitigem Stand nicht zustande. Speziell im Bereich der Gewerbesteuer fallen Mehrerträge von rund 60.000 € an. Dadurch steigt aber auch die Gewerbesteuerumlage an. Weiter gibt es höhere Erträge beim Anteil an der Einkommensteuer (3.600 €) und den Konzessionsabgaben für die Strom (4.000 €)- und Gasversorgung (1.000 €).

Somit ergibt sich zum Ende des Jahres 2012 im Bereich des ordentlichen Ergebnishaushaltes nach momentanem Stand eine Verbesserung von rd. 84.900 €, so dass ein Überschuss von rd. 32.000 € erzielt werden kann.

Im investiven Teil des Finanzhaushalts wurden folgende Maßnahmen abgewickelt:

- Verkauf von diversen Grundstücken
- Übertragung Lehrerwohnhaus
- Zaun Sportplatz
- Ausbau Am Stempelkamp
- Ausbau Straßenbeleuchtung (Umrüstung auf LED)

Daher ergibt sich aufgrund der Planzahlen Ende 2012 ein Zahlungsmittelbestand von rund 521.500 €. Der Zahlungsmittelbestand zum 31.12.2012 wird vor allem aufgrund der bereits erläuterten Änderungen beim Ergebnishaushalt und des nicht durchgeführten Ausbaus des Pennigsehler Weges aber höher ausfallen.

Für das Haushaltsjahr 2013 sieht der Ergebnishaushalt bei den ordentlichen Erträgen eine Summe von 1.112.200 € und bei den ordentlichen Aufwendungen von 1.272.500 € vor. Der Ergebnishaushalt ist damit nicht ausgeglichen. Die ordentlichen Aufwendungen übersteigen die ordentlichen Erträge um 160.300 €. Dieses Defizit war bereits bei den Haushaltsplanungen 2012 im Jahr 2013 aufgetreten. Es resultiert aus den hohen Umlagezahlungen, da die

Steuerkraft aufgrund der Einbeziehung des 4. Quartals 2011 sehr hoch ausfällt. Im 4. Quartal des Jahres 2011 ist eine hohe Einzahlung aus Gewerbesteuern eingegangen. Da der Haushaltsentwurf nicht ausgeglichen gestaltet werden kann, greift nun nach § 110 Abs. 4 bis 6 NKomVG ein vierstufiges Verfahren zum Ausgleich des Ergebnishaushalts.

Wie bereits dargestellt wird im Jahr 2012 voraussichtlich ein Überschuss in Höhe von rund 32.000 € entstehen. Dieser kann zur Deckung herangezogen werden, reicht aber nicht aus. Daher wird nun auf die beiden folgenden Haushaltsjahre vorgegriffen. Die Entwicklung der Rücklage aufgrund der Planzahlen und des voraussichtlichen Abschlusses gestaltet sich wie folgt:

Haushaltsjahr	Zuführung	Entnahme	Bestand
2012	32.000,00 €	0,00 €	32.000,00 €
2013	0,00 €	160.300,00 €	-128.300,00 €
2014	56.600,00 €	0,00 €	-71.700,00 €
2015	111.700,00 €	0,00 €	40.000,00 €
2016	97.700,00 €	0,00 €	137.700,00 €

Der Überschuss des Haushaltsjahres 2014 deckt den Fehlbetrag aus dem Jahr 2013 noch nicht ab. Daher ist der Überschuss des Jahres 2015 ebenfalls zur Deckung des Jahres 2013 heranzuziehen. Sollte ein Ausgleich des Ergebnishaushaltes auf Dauer nicht möglich sein, wäre ein Haushaltssicherungskonzept zu erarbeiten.

Voraussetzung für diesen möglichen Ausgleich ist, dass die Steuereinnahmen immer in der Höhe weiter fließen. Sollten Rückgänge eintreten, verändert sich die Situation.

Die drei Teilbereiche des Finanzhaushalts 2013 weisen folgende Salden aus:

- Laufende Verwaltungstätigkeit - 107.400,00 €
- Investitionstätigkeit - 102.300,00 €
- Finanzierungstätigkeit 0,00 €
- 209.700,00 €

Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelbestandes zum 01.01.2013 von rund 521.550 € (aufgrund der Planzahlen) verbleibt ein Überschuss bei den liquiden Mitteln in Höhe von 311.850 €

Für das Haushaltsjahr 2013 geplante investive Maßnahmen:

- Carport Lehrerwohnhaus 10.000 €
- Ausbau Poststraße 10.000 €
- Ausbau Schulweg 24.000 €
- Zuschuss Ausbau Kiebitzdamm 6.600 €
- Ausbau Pennigseher Weg 55.000 €
- *Investitionszuwendungen für geplanten Ausbau 23.300 €*

In den Folgejahren werden sich die investiven Maßnahmen durch Abschreibungen im Ergebnishaushalt niederschlagen. Sollten alle für das Jahr 2013 geplanten Maßnahmen durchgeführt werden, würde im Jahr 2014 ein zusätzlicher Betrag in Höhe von rund 4.300 € erwirtschaftet werden müssen. Als Sonderposten würden dagegen zusätzlich nur rund 930 € aufgelöst werden.

Die Hebesätze für die Grundsteuer bleiben konstant. Der Hebesatz der Grundsteuer A beträgt 330 v. H, der Hebesatz der Grundsteuer B ist auf 360 v. H. festgesetzt. Für die Kreisumlage

wurde berücksichtigt, dass der Landkreis Diepholz für das Haushaltsjahr 2013 die Hebesätze für die Kreisumlage auf 48,25 % senkt.

Herr Engelbart berichtet über die bei der Gemeinde Borstel verbleibenden Steuereinnahmen. Bei der Grundsteuer A verbleiben nach Abzug der Kreis- und Samtgemeindeumlage 731 €. Da von den Jagdgenossen aber Zuschüsse zu den Straßenunterhaltungsarbeiten gezahlt werden, soll die Grundsteuer A nicht erhöht werden. Bei der Grundsteuer B verbleibt bei der Gemeinde ein Anteil von 8.361 €, bei der Gewerbesteuer 50.401 €.

Herr Engelbart lässt über das Investitionsprogramm diskutieren. Frau Backhaus teilt mit, dass aufgrund des Beschlusses bei P. 4 rund 1.300 € als Zuwendung an die Samtgemeinde für den Zaun am Feuerwehrhaus eingeplant werden müssen. Im Finanzhaushalt erhöht sich daher die Gesamtsumme für investive Auszahlungen um diesen Betrag. Weiter schlägt sie vor, den Ansatz Carport Lehrerwohnhaus auf 9.000 € zu verringern und 1.000 € für das Buswartehäuschen in Sieden anzusetzen. Diese Änderungen sind noch in den Entwurf einzuarbeiten.

Herr Engelbart schlägt vor, für das Jahr 2016 den Ausbau von „In der Heimat“ (B 214 bis Knoop) mit rund 450 m vorzusehen (Kosten rund 37.400 €, Zuwendung rund 12.500 €). Weiter wird der Kirchweg (Sieden, Weg zu Böse, 500 m) aufgenommen. Hierfür sind Kosten von rund 41.500 € zu veranschlagen. Die Zuwendung würde bei rund 13.900 € liegen.

P. 7: Bericht über die Ausführung von Beschlüssen des Gemeinderates

Herr Engelbart berichtet über die Ausführung der Ratsbeschlüsse vom 30.10.2012.

P. 8: Mitteilungen, Anfragen

8.1 Mitteilungen

Keine Mitteilungen

8.2 Anfragen

Keine Anfragen

Bürgerfragestunde

Ein Bürger erkundigt sich nach dem genauen Grenzverlauf beim Lehrerwohnhaus und wo der Carport errichtet werden soll. Herr Engelbart gibt die gewünschte Erklärung.

Herr Brauer erkundigt sich, warum sich die Gemeinderatsmitglieder mit der Grundwasserproblematik nicht beschäftigen. Er hat seinen Brunnen untersuchen lassen. Die bisher ermittelten Werte sind bedenklich. Weitere Ergebnisse stehen noch aus. Für die Versorgung von Tieren nimmt er das Wasser nicht mehr. Herr Engelbart erklärt, dass die Thematik bei der Samtgemeinde angesiedelt wurde. Daher hat sich der Rat der Gemeinde bisher nicht damit beschäftigt.

Weiter wird allgemein über den Zustand von Straßen und die Zuständigkeiten zwischen Samtgemeinde und Gemeinde gesprochen. Herr Brauer gibt bei den Moorstraßen zu bedenken, dass die Erntefahrzeuge oft überladen fahren und die Straßen dafür gar nicht ausgelegt sind. Herr Engelbart teilt mit, dass hier Unterhaltungsarbeiten auf die Gemeinde

zukommen werden. Ähnlich wie beim Kiebitzdamm sollte man dort mit Fräsgut arbeiten, da eine Sanierung mit Glattasphalt für die Gemeinde nicht finanzierbar sei.

Ende der Sitzung: 20:55 Uhr

Engelbart
Bürgermeister

Backhaus
Protokollführerin